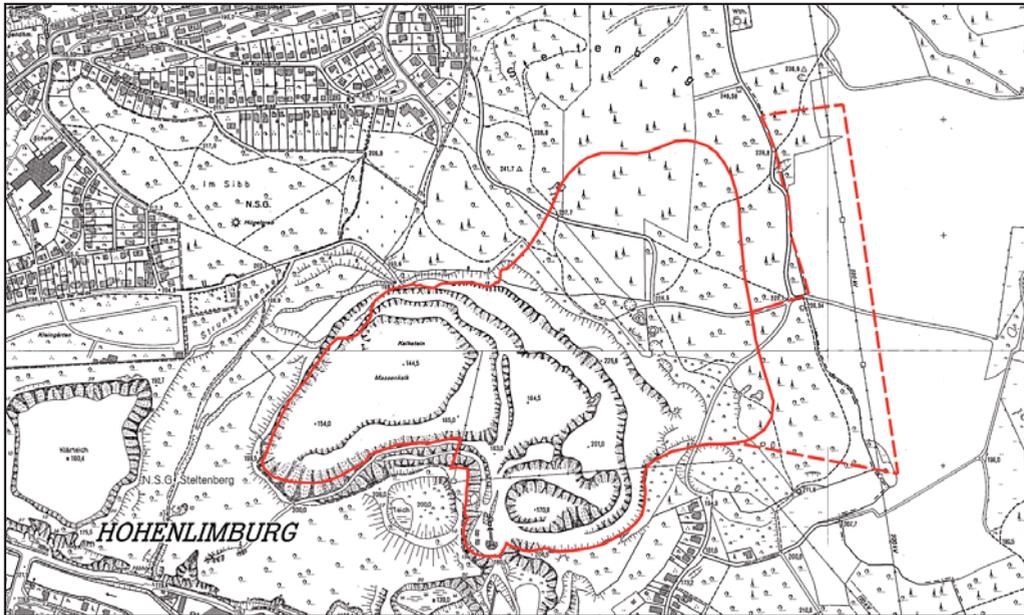


Hohenlimburger Stadtchronik 2011, Teil 2



Peter Mager



Planskizze: Der Steinbruch Steltenberg und die Abbauplanung auf Iserlohner Stadtgebiet (rechts, Letmathe, Am Ahm)

Auszug aus „Deutsche Grundkarte“. Quelle: Hohenlimburger Kalkwerke GmbH

Erweiterung des HKW-Steinbruchs

Die Stadt Iserlohn hat eine Klage vor dem Verwaltungsgericht Arnberg gegen die Genehmigung der Stadt Hagen vom 5. Oktober 2011 zur Erweiterung des Steinbruches auf Letmather Gebiet (Ahm) eingereicht.

Stadt-Splitter

Die städtisch geförderten Hagener vier Kulturzentren werden weiterhin gefördert. Durch die getroffene Anschlussvereinbarung für den Zeitraum 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2016 werden Mittel in bisheriger Höhe zugesagt und schaffen Planungssicherheit. Eine Sondersituation ergibt sich für den Hohenlimburger Werkhof. Dieser muss Kürzungen ab 2014 hinnehmen, wird aber mit einer städtisch finanzierten Personalstelle wieder entlastet.

Investitionen in Höhe von rund 300.000 EUR realisiert das Evangelische Krankenhaus Elsey für Aus- und Umbaumaßnahmen im Bereich der Somatik. Dr. Josef Rosenbauer kündigt als Geschäftsführer des Trägers, der Diakonie Südwestfalen GmbH, an, das Leistungsangebot ausbauen zu wollen.

Positive Resonanzen erfährt der Bauernmarkt im Oktober in der Innenstadt.

Angelfreunde formieren sich zum Widerstand gegen den diskutierten Ausbau der Kanustrecke am Landesleistungszentrum. Hintergrund: Die Einzigartigkeit der Fischbestände in der Lenne.

Das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Hagen wird bei einer Realisierung auch den Bücherei-Standort im Langenkamp treffen. Die Mietkosten sind hoch, ein Alternativ-

standort wird gesucht. Aus statischen Gründen kommt das Rathaus Hohenlimburg hierfür nicht in Frage. Zum 31. Dezember 2011 werden zwei von drei hauptamtlichen Fachangestellten abgezogen. Der Förderverein HohenlimBuch sucht ehrenamtlich tätige Helfer, um dies zu kompensieren und die Öffnungszeiten auch danach sicherstellen zu können.

Ein neuer Gedichtband („Einer winkt“) von Gernot Burgeleit ist im Handel erhältlich. Die Gedichte sind zwischen 1980 und 2010 entstanden. Der pensionierte Lehrer lebt seit 1964 in Hohenlimburg und schreibt Lyrik und Kurzprosa.

Bei bestem Spätsommerwetter finden sich am 1. Oktober 2011 nach 25 Jahren erstmals wieder Anwohner der alten Siedlung Im Sibb zu einem kleinen Fest ihrer Straße zusammen. An den langen Kaffeetafeln vor dem Haus Nr. 16 der Familie Janz stellt sich überraschend heraus, dass das gelungene Nach-

barschaftstreffen im Jahr des 75-jährigen Bestehens der Siedlung auf der Höhe im Elseyer Süden ist (218 ü.d.M.). Siedlung und Straße wurden im Jahre 1936 eingeweiht. Die Bebauung geht in ihrem Kern auf Kriegsbeschädigte des 1. Weltkriegs zurück, denen damals auf kargem Kalkboden die Möglichkeit zur Besiedlung mit kleinen Einfamilienhäusern und Gärten zur Selbstversorgung ermöglicht worden war. Die Vorfahren der heutigen Bewohner mussten das ursprünglich mit Niederwald bestandene Gelände erst einmal mühselig von Hand roden¹⁾. Die Idylle der einst abgeschiedenen Siedlung mit dem angrenzenden Naturschutzgebiet „Steltenberg“ ist geblieben.

Zusätzlich zu seinem Pfarramt in der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hohenlimburg übernimmt Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi diese Aufgabe auch in der evangelisch-reformierten Gemeinde in Wiblingwerde.



An den Kaffeetafeln des Nachbarschaftstreffens der Straße "Im Sibb". Eingebildet: Originalstraßenschild, emailiert, aus dem Jahre 1936. Gruppenfoto: Familie Janz, 1. Oktober 2011. Foto Straßenschild: Widbert Felka, 2011



**Bentheimer Hof, gesehen vom Turm des Hohenlimburger Rathauses. Erbaut wurde der „Bentheimer“ von Gastwirt Johann Peter Braß Ende des 18. Jahrhunderts, vermutlich 1796/97.
Foto: Peter Schöne, 2005**



Katholische Grundschule Wesselbach

Foto: Tina Manfraß, 2010

Das Stadtfest ist Magnet und „Markenzeichen“. Besucher aus Hohenlimburg und Umgebung sind wieder bei bester Stimmung und Unterhaltung.

Zahlreiche Besucher erfreuen sich des Familientags im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des Kaltwalzunternehmens Bilstein unter dem Motto: „Faszination Stahl – international“.

Einen begeisternden Abschluss finden die 57. Hohenlimburger Schloßspiele mit Rod Mason's Hot Five beim Jazzfrühschoppen. Über 5000 Besucher haben das Angebot der 4wöchigen Spielzeit erlebt.



Jazzfrühschoppen mit Rod Mason's Hot Five
Foto: Achim Koordt, 17. Juli 2011

Die Lennebrücke an der Spannstiftstraße wird saniert.

Der Glockenturm der reformierten Gemeinde erhält ein neues Holzjoch.

Am 18. August gibt es einen „Jahrhundertregen“. Besonders betroffen: Das Linnufer in Berchum.

Der neue Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) entlang der Bahnleiße an der Bahnstraße

wird freigegeben; die Abrissarbeiten am Parkhaus schreiten voran. Offizieller Spatenstich für den neuen Kombi-Bahnsteig in Hohenlimburg.

Ärger in Oege: Anwohner beklagen unbekannte Partikelchen, die sich u.a. auf Autos niederschlagen – und verlangen Aufklärung.

Bürgerforum im Bürgersaal zur Zukunft des Bentheimer Hofs mit zahlreichen Anwesenden. Politik und Heimatverein erinnern an die Bestandsgarantie mit Zwecknutzung Gastronomie und Hotel und erteilen Plänen des Hohenlimburger Bauvereins für eine Seniorenwohnanlage eine Absage.

Im September stellen externe Gutachter in der Realschulaula den neuen Schulentwicklungsplan vor. Haupt- und Realschule sollen zu einer Sekundarschule zusammenwachsen. Widerstand formiert sich gegen die Pläne des Gutachters Wolf Krämer-Mandeu, die katholische Wesselbachgrundschule zu schließen und in die Heidegrundschule zu integrieren.

Nach 36 Jahren zieht das Kammerorchester von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Eelsey zur katholischen Kirchengemeinde St. Kilian nach Letmathe.

Regierungspräsident Prof. Bollermann informiert sich bei einem Besuch in Hohenlimburg über die Trassenführung der geplanten Höchstspannungstrasse der Amprion. Später die Entscheidung: Freude kommt in Henkhausen und Reh auf, Entsetzen dagegen an der Schälker Landstraße. Dort her soll die neue 380-V-Trasse verlaufen.

Anwohner am Lennepark beschwerten sich über negative Entwicklungen durch Lärmbelastigungen, verursacht von offenbar jugendlichen Besuchern zu später Stunde. Die Heimatpresse und die Polizei laden zum Bürgergespräch.

Das Märchenfest am Schloß Hohenlimburg erfährt in diesem Jahr den Rekordbesuch von über 4000 Personen.

Dustin und Bernhard Steinkühler treten in der ZDF-Sendung „Rettet die Million“ auf und verspielen in der ersten Runde 750.000 EUR.



Seit fast 28 Jahren sind die Lennerockers in ganz Europa auf Tour und haben nun erstmals einen Plattenvertrag unterschrieben. Das „Best of“-Album namens „High Class Lady“ ist seit November 2011 im Fachhandel zu erhalten.

Foto: Privat

Birgit Neuser wird zur neuen Vorsitzenden des DRK-Ortsverbandes Hohenlimburg gewählt.

Die Hohenlimburger Kultband „Lennerockers“ unterzeichnet einen Plattenvertrag mit „AGR Television Records“. Die AGR produziert die nächsten vier Alben.

Rekordbeteiligung: Über 2000 Besucher beim Heiligen Sankt Martin-Umzug.

Der Elseyer Frauenchor löst sich auf. Ein bewegendes Benefiz-Konzert zu Gunsten des Kinderhilfswerks Unicef vor 200 Besuchern in der St. Bonifatius-Kirche besiegelt die 65-jährige Konzertgeschichte.

Der Schloßweihnachtsmarkt öffnet an 6 Tagen (zwei Wochenenden) und meldet 13.500 Besucher.

Achtzehn Jahre nach seiner Schließung fällt das Krupp-Werk IV. SPD und ProNahmer laden zur Abrissparty in der Obernahmer ein. Mit dabei u.a. MdB René Röspel und MdL Wolfgang Jörg. Letzterer ist als Initiator der „Obernahmer-Konferenz“ dem Tal eng verbunden.

Das Insolvenz-Verfahren bei den im Jahr 1910 im Wesselbachtal gegründeten Friedrich-Gustav-Theis-Kaltwalzwerken wird aufgehoben. Das Unternehmen beschäftigt weltweit 1000 Mitarbeiter. Theis hatte im Frühjahr 2009 beim Amtsgericht Hagen den Insolvenzantrag gestellt.

Sport

Thorsten Werner bleibt Trainer der Wasserball-Bundesligamannschaft des HSV. Unterstützung findet der Trainer der Damenmannschaft durch die ehemalige Nationaltorhüterin Simone Budde, die ihre aktive Karriere beendet. Die Wasserball-Herren des HSV schaffen den Aufstieg in die Oberliga. Die weibliche A-Jugend wird westdeutscher Meister. Die zweite Herren-Wasserball-Mannschaft feiert den Titel in der Südwestfalenliga. Die „Wasserball-Frauen-Masters“ mit den „Alt-Internationalen“ um Steffi Schindelbauer und Simone Budde werden Europameister. In Uerdingen holt die weibliche A-Jugend des Hohenlimburger SV die deutsche Vize-Meisterschaft. Gleiches gelingt der C-Jugend beim Turnier in Chemnitz.

Sportlicher Leiter der Handballer der HSG Hohenlimburg wird Marc Handwerker; das Traineramt der 2. Mannschaft übernimmt Manfred Lehmann.

Marc Simon gewinnt den Porsche-Cup des Märkischen Golf-Clubs.

Der Hohenlimburger Ultraläufer Jens Vieler absolviert den Wüstenlauf in Death Valley (USA).

Malte Laibacher vom Badminton-Club Hohenlimburg wird erstmals in die Jugend-Nationalmannschaft berufen. Er nimmt zudem bei der U19-Weltmeisterschaft in

Taiwan teil. Torben Trapp vom BC gewinnt zwei NRW-Ranglistenturniere. Der BC richtet ein NRW-Ranglistenturnier aus.

Ohne Punktgewinn in der Vorrunde gehen die Handball-Damen der HSG Hohenlimburg aus der Vorrunde.

Holger Gerdes und Jan-Philip Eckert gewinnen die Kanu-Slalom-Regatta in Ötz. Bei der deutschen Meisterschaft erreicht das Duo Platz 7.

Die Leitung der Reitanlage Auf dem Mühlhof des „ländlichen Reit- und Fahrvereins“ hat die S-Dressur-Reiterin Marita Geisler übernommen.

Die Basketballer vom TV Hohenlimburg 1871 gehen mit einer jungen Mannschaft in die Oberliga-Saison. Fast alle Spieler hatten den Verein verlassen. Die 2. Mannschaft wird vom Landesliga-Spielbetrieb abgemeldet.

Die Jui-Jitsu-Abteilung des TV Hohenlimburg 1871 feiert den 30. Geburtstag.

Dank und Anerkennung

Nach 30 Jahren verlässt das Frauenhaus den Standort Hohenlimburg und geht nach Haspe. Jahr für Jahr werden rund 100 Frauen und Kinder aufgefangen und betreut. Der neue Standort bietet eine modernere Ausstattung und mehr Optionen. Die Firma Berlet spendet 800 EUR für die mit dem Umzug verbundenen Aufwendungen, die insgesamt auf rund 100.000 EUR geschätzt werden.

Don Bosco International e.V. ruft nach der Dürre-Katastrophe im Osten Afrikas zu einer Spendenaktion auf. Erste Spender mit 250 EUR sind Thomas Herbold und Michael Sölbrandt von der Provinzial-Niederlassung in Elsey.

Zu Gunsten des Jugendzentrums feiert die Volksbank Hohenlimburg e.G. ein rauschendes Oktoberfest. Erlös: 20.000 EUR. 14.342 EUR erhalten Kindergärten und Vereine von der heimischen Genossenschaftsbank.

Die Sparkasse Hagen fördert Pro Integration mit 20.000 EUR.

Optiker Volker Blaurock und die Hohenlimburger Werbegemeinschaft spenden für „Holikids“.

Werbegemeinschaft und Verband für Sport (VfS) sammeln beim Stadtfest für das Frauenhaus.

Die Rumänien-Hilfe um Malermeister Willi Sieberg wird durch ein Konzert der Chöre Elseyer-Nahmer-Männerchor, Liederkranz Hohenlimburg und MGV Harmonie unterstützt.

Die Kollekte des ökumenischen Gottesdienstes im Rahmen der Schloßspiele geht an Don Bosco e.V. Der Freundeskreis Schloßspiele sammelte darüber hinaus beim Jazzfrühschoppen für einen gemeinnützigen Zweck.

Die CDU „erkegelt“ 675 EUR für Hohenlim-Buch.

Eltern und Erzieher der Kindertagesstätte Hasselbach „erbacken“ einen dreistelligen EURO-Betrag für Anschaffungen.

Die Kindertafel schüttet aus Spendenmitteln für das erste Halbjahr 2011/2012 eine Fördersumme von 9.698 EUR aus.

Personelles

Friedrich Buschkühl sagt „servus“ und verabschiedet sich aus Hohenlimburg nach Haan



Friedrich Buschkühl

Quellennachweis:

www.hagen.de/web/de/webseiten/bvho/bvho_01/bvho_0102/BVHO-0102.html, abgerufen am 16. Januar 2012

bei Düsseldorf. Der ehemalige Lehrer am Hohenlimburger Gymnasium war für die FDP Mitglied der Bezirksvertretung und stellvertretender Bezirksbürgermeister.

Nachfolgerin in der Bezirksvertretung wird Monika Schlößer.

Andreas Ringenberg verlässt den Büchereistandort Hohenlimburg und wechselt nach Haspe.

Trauer

Im Alter von 70 Jahren verstirbt Pfarrer i.R. Dr. h.c. Ulrich Weiß Ende Juni 2011. Pfarrer Weiß war zwischen 1972 und 1978 als Nachfolger von Pastor Dr. Karl Burkardt Pfarrer der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde in Hohenlimburg.

Im Alter von 56 Jahren verstirbt Christian Chwalek, Funktionär und Trainer beim SV Hohenlimburg 1910.

Am 18. Dezember verstirbt im Alter von 83 Jahren Helmut Lingen. Der pensionierte Oberstudiendirektor leitete das Gymnasium Hohenlimburg und war Autor zahlreicher



Helmut Lingen (†) als Referent.

Archivfoto: Westfalenpost

heimatkundlicher Forschungsarbeiten. Im Jahr 2008 veröffentlichte Lingen – unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Bleicher – das vom Verein für Orts- und Heimatkunde herausgegebene Buch „Kirchliche Armenfürsorge in Elsey / Limburg (1763 – 1839)“. Unter dem Titel „Über Lebenserwartungen und Krankheiten im Bereich Elsey / Limburg an der Lenne (1824 – 1853)“ veröffentlichte die HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER im Heft 1-2012 einen Aufsatz aus der Feder von Lingen.

Glückwunsch

Der Hohenlimburger Kaufmann und Vorsitzende des SV Hohenlimburg 1910, Erich Berlet, begeht seinen 70. Geburtstag.



Erich Berlet

Archiv-Foto: Privat

Seinen 60. Geburtstag begeht Anfang Juli Hans-Werner Hartung. Als Aktiver spielte Hartung in allen Seniorenmannschaften der „Zehner“ und bekleidete zudem ehrenamtliche Funktionen im Verein. Aktuell ist Hans-Werner Hartung 2. Vorsitzender des SV Hohenlimburg 1910 und spielt selbst bei den „Oldies“. 70 Jahre alt wird Ernst Krettek, Sportwart und Betreuer beim „SV 10“.

Ein kleiner Verein mit großer Geschichte. Die 27 Mitglieder des Billard-Sport-Vereins Hohenlimburg feiern das 75-jährige Jubiläum im Vereinsheim an der Oberrahmer Straße. Seit 32 Jahren ist Detlef Sager Vorsitzender.

Der gemischte Chor Vigholin blickt auf 40 Jahre seines Bestehens zurück.

Ihren 90. Geburtstag feiert Marie Schumann. Ihr unermüdlicher Kampf um die Selbstständigkeit ihrer Heimatstadt Hohenlimburg



Marie Schumann

Foto: WESTFALENPOST / privat

ist unvergessen. Marie Schumann ist heute Ehrenvorsitzende des SPD-Ortsvereins Hohenlimburg.

Lothar Hocks, ehemaliger SPD-Ratsherr, Hohenlimburger Ortsvereinsvorsitzender der SPD und heutiger Vorsitzender des Hohenlimburger Schwimmvereins, wird 70 Jahre.

75 Jahre wird Horst Tillmann. 10 Jahre war er Bürgermeister in Hagen. 1968 trat Horst Tillmann dem SPD-Ortsverein Hohenlimburg bei und gehörte dem Rat der Stadt Hohenlimburg und dem der Stadt Hagen an. Zudem war er Vorsitzender von TSV Germania Reh und der Handball-Spielgemeinschaft Hohenlimburg.

Seinen 50. Geburtstag begeht im Dezember Jörg Reimann, Inhaber des Familienbetriebes Reisedienst Reimann in der Esserstraße.

Karl-Heinz Schäfers leitet seit 25 Jahren die Heideschule.

1) Vgl. Felka, Widbert: 50 Jahre Siedlung und Straße „Im Sibb“, in: Hohenlimburger Heimatblätter, 47. Jahrg., Nr. 9/1986 S. 162 - 171

Här Düwel, ick was besuoppen!*)

Villichte was et 1894 in Oberrödinghausen or in Hüingsen bi Mennen passäiert. Eck glöüwe, dat was inne Karnevalswiäcke.

Twäi Arbäiers vam Walzwerk harren sick am blaoën Muëndaggg örtlick ein' packet. Dä klaore Waiten beliëwede dä beiden auck sau „spirituëll“ im Koppe, dat se gar nit metkräigen, bû blao se all wüören, at dä Wäiert se um Klock twäi et muorgens voör de Düör stalle un dä Düör ächter 'ne affschluott. Sei tuorkelden üöwer de Straote düör de Giëgend, um nao Hüs te kuëmmen. Ower im Düstern stolperden un rütscheren se vanne Straote et Auwer runner un follen in't Water vanne Hüönne, dä Guott si Dank nit hauget Water harre.

Dao läggén se nû un strampelden un platscheren rüm at saun Maikeärwe, wänn he op'm Rüggen liëtt. Sai wüören villichte jäömerlick versuoppen, wänn nit saun wackeren Kärl, dä at Arbäier inne Brennerigge dicht bi 'ne en Uowen te stuocken harre, se rütfischet härr'.

Hai pock sick dä stärnhagel-besuoppenen Kärls bîm Schlafittken un läggte se im Kiëttelhûs vanne Brennerigge vüörn Uowen op 'e Eäre. Um dat se fix droüge wüören un sick in dä natten Klüngeln nit verkeilern, dä hä dä Uobmklappe uoppen un gonk sîner Arbäit naoh, wilat dä Besuoppenen auck faste am Schnuorcken wüören.

Et düërde auck 'n paar Stündkes, dao harren dat Lecht üt'm Uobm un dä Wärmde den äinen Schläöper sawit beliäwed, dat dä wackerig wauer'; hä was ower nit bi Sinnen, saohg dat graute Füer im Dampkiëttel, dachte bi sick, hä wüör all inne Hölle bîm Fiägefüer, bîm Düwel un schriggere un bölkere in sîner Liäwensangest un Nout: „Här Düwel, Här Düwel, ick was besuoppen, at ick stuarv!“

*) Eine Anekdote, für deren Wahrheit sich das „Altenaer Kreisblatt“ Nr. 27 v. 3. 1894 verbürgt. Plattdeutscher Text: W. Bleicher